

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Matthias Lammert (CDU)

und

## Antwort

des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur

### Einbruchskriminalität – Kooperation mit anderen Bundesländern

Die **Kleine Anfrage 3690** vom 24. August 2015 hat folgenden Wortlaut:

Baden-Württemberg und Bayern wollen künftig enger zusammenarbeiten, um die Einbruchskriminalität zu bekämpfen. Die Innenminister beider Länder unterzeichneten eine entsprechende Kooperationsvereinbarung.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung die Kooperationsvereinbarung zur Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität zwischen Bayern und Baden-Württemberg?
2. Wird Rheinland-Pfalz auch eine Kooperationsvereinbarung zur Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität mit anderen Bundesländern abschließen? Wenn nein, warum nicht?
3. Wird sich Rheinland-Pfalz bei den länderübergreifenden Fahndungsmaßnahmen und Schwerpunktkontrollen im Herbst 2015 zwischen den Ländern Bayern und Baden-Württemberg beteiligen? Wenn nein, warum nicht?
4. Wie viele Einbrüche fanden in den Jahren 2012, 2013, 2014 und bis Juli 2015 in Rheinland-Pfalz statt?
5. Wie hoch war die Aufklärungsquote bei Einbrüchen in den Jahren 2012, 2013, 2014 und bis Juli 2015 in Rheinland-Pfalz?
6. Wie viele Tatverdächtige konnten in den Jahren 2012, 2013, 2014 und bis Juli 2015 in Rheinland-Pfalz bei Einbrüchen ermittelt werden (bitte aufgliedert nach Staatsangehörigkeiten)?
7. Bei wie vielen Ermittlungsverfahren wegen Einbruch erfolgte in den Jahren 2012, 2013, 2014 und bis Juli 2015 auch tatsächlich eine Verurteilung?

Das **Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 16. September 2015 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 und 2:

Kooperationsvereinbarungen können dazu beitragen, die bereits gute länderübergreifende Zusammenarbeit in einzelnen Kriminalitätsbereichen weiter zu intensivieren. Insoweit ist diese Vereinbarung zwischen den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg grundsätzlich positiv zu bewerten. Gerade für die Bekämpfung reisender Tätergruppierungen, die sich vermehrt für das in Rede stehende Kriminalitätsphänomen verantwortlich zeichnen, erscheinen Kooperationen als ein geeigneter Baustein eines ganzheitlichen Bekämpfungsansatzes.

Auch die Polizei des Landes Rheinland-Pfalz arbeitet aus diesem Grund in Gremien, aber auch in Sicherheitspartnerschaften eng mit den Polizeien anderer Staaten und Bundesländer zusammen. Diese länderübergreifende Zusammenarbeit ist unverzichtbare Voraussetzung für die Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, für die Verfolgung von Straftaten und für eine effektive Kriminalitätsbekämpfung, auch im Bereich der Wohnungseinbruchskriminalität. Aus diesem Grund hat Rheinland-Pfalz bereits vor Jahren eine Sicherheitskooperation mit den Ländern Hessen, Baden-Württemberg und Bayern abgeschlossen. Diese Sicherheitskooperation enthält bewusst keine deliktische Eingrenzung und erlaubt es daher, abhängig von der jeweiligen Lageentwicklung, auf aktuelle Kriminalitätsphänomene wie den Wohnungseinbruchdiebstahl zu reagieren. Gemeinsame Fahndungs- und Kontrollmaßnahmen, gemeinsame Ermittlungen gegen länderübergreifend agierende Intensivtäter, regelmäßiger gegenseitiger Informationsaustausch sowie gemeinsame Präventionsaktivitäten sind nur einige Maßnahmen, die davon umfasst werden. Derzeit

prüfen die Polizeien der Länder Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz die temporäre Einrichtung einer gemeinsamen Ermittlungsgruppe zur Bekämpfung einer aktuellen Serie von Eigentumsdelikten.

Darüber hinaus arbeitet die Polizei Rheinland-Pfalz zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls mit der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen zusammen. Neben einem regelmäßigen Austausch von Informationen und Kriminalitätslagebildern werden abgestimmt konzentrierte Fahndungs- und Kontrollmaßnahmen durchgeführt.

Gegenwärtig erarbeitet eine Bund-Länder-Projektgruppe Maßnahmen zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls, insbesondere im Zusammenhang mit reisenden Tätergruppierungen. Auch hier ist von einer länderübergreifenden Zusammenarbeit und der sachverhaltsabhängigen Einrichtung gemeinsamer Ermittlungsgruppen für die Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität die Rede. Ein abschließendes Ergebnis liegt jedoch noch nicht vor.

Die Darstellung zeigt, dass eine länderübergreifende Zusammenarbeit fester Bestandteil der Arbeit der Landesregierung in diesem Bereich ist. Die rheinland-pfälzische Polizei arbeitet lageorientiert sehr eng mit den Nachbarländern zusammen. Sollten sich aus dem Ergebnis der Bund-Länder-Projektgruppe „Maßnahmen zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls“ und der Arbeit der zentralen Ermittlungs- und Auswerteeinheiten bei allen Polizeipräsidien neue Ansätze ergeben, werden diese geprüft und, soweit sie für Rheinland-Pfalz sinnvoll erscheinen, auch umgesetzt.

Zu Frage 3:

Das Land Rheinland-Pfalz beteiligte sich im Rahmen der unter Frage 2 aufgeführten Sicherheitskooperation bereits in den vergangenen Jahren an länderübergreifenden Fahndungsmaßnahmen. Auch zukünftig werden lageorientiert polizeiliche Maßnahmen länderübergreifend durchgeführt, wobei einer Beteiligung mit Baden-Württemberg aufgrund der räumlichen Nähe zu Rheinland-Pfalz Priorität zukommt.

Zu den Fragen 4 und 5:

Unter Berücksichtigung der bisherigen Beantwortung Kleiner Anfragen wird hier zwischen den Kategorien „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (WED) und „Diebstahl in/aus öffentlichen/gewerblichen Objekten“<sup>1)</sup> (ED) unterschieden. Alle nachfolgenden statistischen Angaben orientieren sich an diesen beiden Kategorien. Nachfolgende Tabellen weisen auf Basis der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) die Fallzahlen und die Aufklärungsquoten zu Wohnungseinbruchdiebstählen und Einbruchdiebstählen in/aus öffentlichen/gewerblichen Objekten für die Jahre 2012 bis 2014 und Januar bis einschließlich Juli 2015 aus:

PKS	2012	2013	2014	Januar bis einschl. Juli 2015 <sup>2)</sup>
<b>WED insgesamt</b>	<b>5 479</b>	<b>5 858</b>	<b>5 819</b>	<b>4 101</b>
davon Versuche	2 452	2 480	2 612	1 959
davon Versuche in Prozent	44,8	42,3	44,9	47,8
Aufklärungsquote in Prozent	17,7	15,7	13,9	14,6

PKS	2012	2013	2014	Januar bis einschl. Juli 2015 <sup>3)</sup>
<b>ED in/aus öffentlichen/ gewerblichen Objekten</b>	<b>8 620</b>	<b>8 609</b>	<b>8 442</b>	<b>4 766</b>
davon Versuche	3 095	3 160	3 157	1 866
davon Versuche in Prozent	35,9	36,7	37,4	39,2
Aufklärungsquote in Prozent	21,8	19,0	18,5	19,7

1) Unter „öffentliche/gewerbliche Objekte“ sind erfasst: Banken, Sparkassen, Postfilialen, Postagenturen, Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräume, Gaststätten, Kantinen, Hotels, Pensionen, Kioske, Warenhäuser, Verkaufsräume, Selbstbedienungsläden, Schaufenster, Schaukästen und Vitrinen, Kirchen, Schlösser, Museen, Kunstgewerbe, Schulen, Schwimmbäder, Sporthallen oder -plätze.

2) Die Daten stehen unter dem Vorbehalt noch durchzuführender Qualitätsprüfungen.

3) Die Daten stehen unter dem Vorbehalt noch durchzuführender Qualitätsprüfungen.

Besonders hervorzuheben ist die Zunahme des Anteils der Versuche, die in den Monaten des Jahres 2015 jeweils in beiden Kategorien den höchsten Wert erzielen. Dies spricht für die zunehmende verhaltensorientierte und sicherungstechnische Prävention bei dem Wohn-/Gewerbeigentum. Dies dürfte auch auf die erfolgreichen Präventionsaktivitäten der Polizei zurückzuführen sein.

Zu Frage 6:

Die nachfolgende Tabelle weist auf Basis der PKS die Zahl der Tatverdächtigen von Wohnungseinbruchdiebstählen und Einbruchdiebstählen in/aus öffentlichen/gewerblichen Objekten aus.

<b>Anzahl der Tatverdächtigen (TV) von Wohnungseinbruchdiebstahl (WED) und Einbruchdiebstählen (ED) in/aus öffentlichen/gewerblichen Objekten von 2012 bis 2014 sowie 1. Januar bis 31. Juli 2015 in Rheinland-Pfalz</b>				
<b>Zeitraum</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Januar bis einschl. Juli 2015</b>
<b>TV von WED insgesamt</b>	842	815	712	509
<b>TV ED in öffentliche/gewerbliche Objekte insgesamt (ohne WED)</b>	1 813	1 736	1 683	978
<b>TV ED in öffentliche Gebäude/gewerbliche Räume insgesamt (einschl. WED)</b>	2 655	2 551	2 395	1 487

Die nachfolgende Tabelle weist die Tatverdächtigen von Wohnungseinbruchdiebstahl nach Staatsangehörigkeiten aus. Die Daten können jeweils nur für ein abgeschlossenes Berichtsjahr automatisiert aufbereitet werden. Für 2015 ist eine Differenzierung in der für die Beantwortung einer Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit daher nicht möglich.

<b>Anzahl der TV von WED insgesamt nach Staatsangehörigkeiten <sup>4)5)</sup></b>				
<b>Zeitraum</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Januar bis einschl. Juli 2015</b>
<b>TV insgesamt, davon aus:</b>	<b>842</b>	<b>815</b>	<b>712</b>	<b>509</b>
Deutschland	624	579	504	308
Albanien	2	5	2	
Bosnien u. Herzegowina	5	6	4	
Belgien	1	2	1	
Bulgarien	1	11	4	
Frankreich	4	2	4	
Kroatien	3	7	11	
Griechenland	1	2	1	
Irland	0	1	0	
Italien	8	11	10	
Lettland	0	3	1	
Montenegro	8	1	4	
Litauen	6	4	1	
Luxemburg	4	1	3	

4) Die Reihenfolge der Staatsangehörigkeiten ist an den Katalogwerten aus der PKS orientiert.

5) Die Auswertung beruht auf der unechten Tatverdächtigenzählung. TV können somit mehrfach gezählt sein.

Anzahl der TV von WED insgesamt nach Staatsangehörigkeiten <sup>4) 5)</sup>				
Zeitraum	2012	2013	2014	Januar bis einschl. Juli 2015
<b>TV insgesamt, davon aus:</b>	<b>842</b>	<b>815</b>	<b>712</b>	<b>509</b>
Mazedonien	5	4	5	
Republik Moldau	0	1	0	
Niederlande	4	1	0	
Kosovo	11	14	6	
Österreich	0	1	0	
Polen	19	10	17	
Portugal	3	5	1	
Rumänien	20	36	36	
Slowakei	1	0	1	
Russische Föderation	3	1	1	
Spanien	1	0	1	
Türkei	25	26	21	
Tschechische Republik	1	3	1	
Ungarn	1	2	6	
Ukraine	1	0	0	
Großbritannien	4	0	0	
Serbien	32	42	28	
Nigeria	0	1	0	
Algerien	4	4	1	
Angola	0	0	1	
Kenia	1	0	0	
Demokratische Republik Kongo	2	1	0	
Marokko	3	3	0	
Kamerun	2	0	0	
Namibia	1	0	1	
Sierra Leone	0	0	1	
Somalia	0	0	1	
Tunesien	1	1	1	
Ägypten	1	0	0	
Kolumbien	2	0	0	
Mexiko	0	0	1	
Vereinigte Staaten	0	1	2	
Armenien	0	0	2	
Afghanistan	0	2	1	
Aserbajdschan	0	0	1	
Georgien	1	6	10	
Sri Lanka	1	0	1	

4) Die Reihenfolge der Staatsangehörigkeiten ist an den Katalogwerten aus der PKS orientiert.

5) Die Auswertung beruht auf der unechten Tatverdächtigenzählung. TV können somit mehrfach gezählt sein.

Anzahl der TV von WED insgesamt nach Staatsangehörigkeiten <sup>4)5)</sup>				
Zeitraum	2012	2013	2014	Januar bis einschl. Juli 2015
<b>TV insgesamt, davon aus:</b>	<b>842</b>	<b>815</b>	<b>712</b>	<b>509</b>
Vietnam	1	0	1	
Indien	1	0	0	
Irak	1	0	2	
Israel	1	0	0	
Kasachstan	3	2	0	
Jordanien	0	1	2	
Kirgisistan	0	2	0	
Libanon	1	2	2	
Pakistan	0	0	1	
Philippinen	0	0	1	
Syrien	1	2	1	
Usbekistan	0	1	0	
Thailand	2	0	0	
staatenlos	4	2	1	
Ungeklärt/ohne Angabe	10	4	3	

TV von ED in öffentliche/gewerbliche Objekte insgesamt nach Staatsangehörigkeiten <sup>6)7)</sup>				
Zeitraum	2012	2013	2014	Januar bis einschl. Juli 2015
<b>TV insgesamt, davon aus</b>	<b>1 813</b>	<b>1 736</b>	<b>1 683</b>	<b>978</b>
Deutschland	1 352	1 263	1 155	612
Albanien	13	4	6	
Bosnien u. Herzegowina	9	6	3	
Belgien	0	4	1	
Bulgarien	24	34	22	
Estland	0	0	1	
Frankreich	7	13	6	
Dänemark	0	1	0	
Kroatien	6	4	17	
Slowenien	0	0	3	
Griechenland	4	2	7	
Italien	16	6	17	

4) Die Reihenfolge der Staatsangehörigkeiten ist an den Katalogwerten aus der PKS orientiert.

5) Die Auswertung beruht auf der unechten Tatverdächtigenzählung. TV können somit mehrfach gezählt sein.

6) Die Reihenfolge der Staatsangehörigkeiten ist an den Katalogwerten aus der PKS orientiert.

7) Die Auswertung beruht auf der unechten Tatverdächtigenzählung. TV können somit mehrfach gezählt sein.

TV von ED in öffentliche/gewerbliche Objekte insgesamt nach Staatsangehörigkeiten <sup>6)7)</sup>				
Zeitraum	2012	2013	2014	Januar bis einschl. Juli 2015
Lettland	4	1	2	
Montenegro	8	4	4	
Litauen	12	24	11	
Luxemburg	1	4	6	
Republik Moldau	0	1	1	
Mazedonien	7	0	6	
Niederlande	2	1	5	
Kosovo	12	28	15	
Österreich	2	0	0	
Polen	30	31	51	
Portugal	10	6	7	
Rumänien	110	123	126	
Slowakei	6	6	1	
Russische Föderation	11	2	8	
Spanien	1	3	0	
Türkei	66	64	79	
Tschechische Republik	2	5	2	
Ungarn	3	5	3	
Ukraine	5	4	5	
Großbritannien	5	2	1	
Serbien	36	17	24	
Algerien	4	10	1	
Angola	0	1	0	
Eritrea	1	0	0	
Kenia	0	0	3	
Marokko	9	3	6	
Kamerun	1	0	0	
Namibia	1	0	0	
Nigeria	0	0	2	
Mexiko	0	1	0	
Sierra Leone	0	1	2	
Dominikanische Republik	0	1	0	
Dominica	0	0	1	
Tunesien	7	2	1	
Ägypten	0	0	1	
Argentinien	0	0	1	
Vereinigte Staaten	3	2	2	
Vietnam	2	1	1	

6) Die Reihenfolge der Staatsangehörigkeiten ist an den Katalogwerten aus der PKS orientiert.

7) Die Auswertung beruht auf der unechten Tatverdächtigenzählung. TV können somit mehrfach gezählt sein.

TV von ED in öffentliche/gewerbliche Objekte insgesamt nach Staatsangehörigkeiten <sup>6)7)</sup>				
Zeitraum	2012	2013	2014	Januar bis einschl. Juli 2015
China	0	1	0	
Aserbaidshan	0	2	0	
Armenien	4	0	2	
Afghanistan	4	1	0	
Georgien	0	17	31	
Libanon	1	2	5	
Irak	2	2	2	
Iran	1	2	3	
Kasachstan	1	8	4	
Jordanien	0	0	1	
Pakistan	0	1	0	
Syrien	0	1	6	
Usbekistan	0	0	1	
Thailand	0	1	0	
Bangladesch	0	0	1	
staatenlos	3	0	1	
Ungeklärt/ohne Angabe	5	7	10	

Zu Frage 7:

Aus der Strafverfolgungsstatistik des Landes Rheinland-Pfalz ergeben sich folgende Angaben zu Verurteilungen wegen Straftaten nach den §§ 243 bis 244 a StGB. Zahlen für das Jahr 2015 werden erst im nächsten Jahr zur Verfügung stehen.

<b>Strafverfolgungsstatistik Rheinland-Pfalz Verurteilte wegen Straftaten nach den §§ 243 bis 244 a StGB</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
StGB § 243 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 Einbruchdiebstahl	572	439	513
StGB § 243 Abs. 1 Satz 2 Nrn. 2 bis 7 Diebstahl in anderen besonders schweren Fällen	239	249	292
StGB § 244 Abs. 1 Nr. 1 Diebstahl mit Waffen	82	131	143
StGB § 244 Abs. 1 Nr. 2 Bandendiebstahl	4	14	15
StGB § 244 Abs. 1 Nr. 3 Wohnungseinbruchdiebstahl	110	126	150
StGB § 244 a Schwerer Bandendiebstahl	44	39	35

Bei der Aburteilung von Angeklagten, die in Tateinheit oder Tatmehrheit mehrere Strafvorschriften verletzt haben, ist nur der Straftatbestand statistisch erfasst, der nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist.

Roger Lewentz  
Staatsminister

6) Die Reihenfolge der Staatsangehörigkeiten ist an den Katalogwerten aus der PKS orientiert.

7) Die Auswertung beruht auf der unechten Tatverdächtigenzählung. TV können somit mehrfach gezählt sein.

